

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Benni und Clara retten Weihnachten
Luise Holthausen

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Erschienen bei FISCHER Duden Kinderbuch
© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main



Inhalt

1. Keine Zeit, keine Zeit! **8**
2. Heimliche Vorbereitungen **18**
3. Lauter nette Menschen **30**
4. Eine Überraschung kommt
selten allein **46**

1. Keine Zeit, keine Zeit!

Der erste Schnee fällt vom Himmel.
In den Straßen
leuchten bunte Lichter.
Die Fenster sind schön geschmückt.
Überall duftet es lecker.
Bald ist Weihnachten!
Darauf freuen sich Benni
und seine Schwester Clara
schon ziemlich lange.





„Wann basteln wir Sterne?
Wann backen wir Plätzchen?“,
fragen sie die Eltern ungeduldig.
„Gleich, gleich“, stöhnt Mama.
„Wir sind doch gerade erst
von der Arbeit gekommen!“
Und dann seufzt sie:
„Weihnachten wäre so schön
ohne diesen ganzen Stress vorher.“
Benni verzieht das Gesicht.
Papa schlägt schnell vor:
„Wir backen und basteln morgen.“



Aber am nächsten Tag
müssen die Eltern wieder
sehr lange arbeiten.
Am übernächsten Tag
müssen sie Geschenke
für Oma und Opa besorgen.
Am Tag danach feiert Mama
Weihnachten mit ihren Kollegen.
Und dann feiert Papa mit den Männern
von seinem Fußballverein.

Aber wenn Benni und Clara
mit den Eltern etwas machen wollen,
heißt es immer nur: „Morgen.“
Das ist so gemein!
Vor Wut stampft Clara
mit dem Fuß auf. Sie schimpft:
„Nie habt ihr Zeit für was Schönes!“
Papa verspricht:
„Ab morgen haben wir Urlaub
und ihr habt Schulferien.
Dann holen wir alles nach.“





Am nächsten Morgen
wachen die Geschwister früh auf.
Sie rennen sofort ins Schlafzimmer.
„Aufstehen! Plätzchen backen!
Sterne basteln!“, rufen sie.
Papa vergräbt den Kopf im Kissen.
Mama schlägt müde die Augen auf.
Sie sehen dick und rot aus.
Sind die Eltern denn gestern
so spät ins Bett gegangen?





„Wie viel Uhr ist es?“, krächzt Mama.
Sie klingt wie ein Rabe.
„Sieben Uhr!“, rufen die Kinder.
Mama hält sich die Ohren zu.
Das ist heute Morgen zu laut für sie.
„Nur noch einen Moment.
Dann stehe ich auf“, flüstert sie.
Clara zieht die Mundwinkel herunter.
„Na gut“, brummelt Benni.